

# Stadt Gnoien

Stadtjubiläum

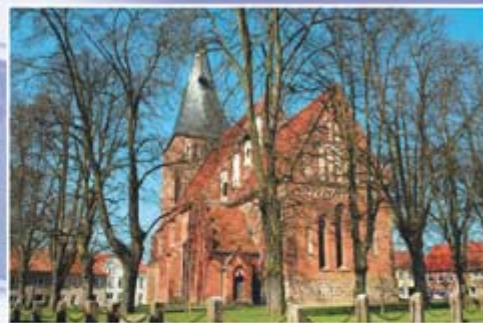


23. Juni 1257 GNOGEN  
GNOYGEN  
GNOIGEN  
GNOGHEN  
GENUGEN

1857 GNOYEN

1858 GNOIEN

23. Juni 2007 750 JAHRE  
WARBELSTADT  
GNOIEN



Bei Gesundheitsfragen sind wir gerne für Sie da...



### *Jutta Tschiesche*

*Fachärztin für Innere Medizin  
Hausärztin*

*Friedenstraße 33  
17179 Gnoien  
Telefon 03 99 71/1 21 64  
Telefax 03 99 71/1 28 64*



### *Gerd Tschiesche*

*Praktischer Arzt  
Facharzt für Chirurgie  
Chirotherapie*

*Friedensstraße 6 – 8  
17179 Gnoien  
Telefon 03 99 71/12 14 8*



### **Zahnarztpraxis Zorn**

Dr. Christian & Carsten Zorn,  
Dr. Traute Zorn

Rostocker Straße 1a, 17179 Gnoien  
Telefon 039971-12168  
[www.zahnarzt-zorn.de](http://www.zahnarzt-zorn.de)



*Wir machen Ihren Füßen Beine...*

### **Orthopädie-Schuhtechnik GmbH Oehmcke**

Schillerstr. 5 · 17179 Gnoien  
Telefon 03 99 71/1 21 84

Schuhhaus Oehmcke  
Friedensstr. 68 · 17179 Gnoien  
Telefon 03 99 71/1 23 24

### **Unsere besonderen Leistungen**

- Zahnimplantate
- zahnärztliche Chirurgie
- Kinderzahnheilkunde
- Prophylaxe & prof. Zahnreinigung
- schonende Parodontitisbehandlung
- Hypnosebehandlung (Angstpatienten, Raucherentwöhnung)



### **Dr. Lutz Finke Zahnarzt**

Hornburgstraße 18  
17179 Gnoien/Mecklenburg  
Telefon 03 99 71-1 20 02

## Grußwort des Ministerpräsidenten



**Liebe Gnoienerinnen und Gnoiener,**

die 750-Jahrfeier Ihres Städtchens ist ein Grund, sich zu freuen und stolz auf ihre Heimat zu sein. Gnoien ist – nicht zuletzt durch Ihr Engagement – seit der Wende wieder richtig aufgeblüht. Die Kleinstadt ist dabei, ihr Potenzial am Fuße der Mecklenburgischen Schweiz voll zu entfalten und so für Einheimische und Gäste zugleich attraktiv zu werden. Es gibt

vielfältige Angebote für Ferienwohnungen, in Reiterhöfen und für einen Urlaub auf dem Bauernhof.

Was ist aus dem Ackerbürger- und Handwerkerstädtchen geworden, das im Jahr 1257 erstmals urkundlich erwähnt wurde und heute rund 4.000 Einwohner zählt? In der Mitte des 14. Jahrhunderts wird Gnoien in Urkunden und Verträgen gleichberechtigt neben Städten wie Wismar, Schwerin und Rostock genannt. Die Stadt verfügte sogar über eigenes Geld und betrieb bis 1623 eine eigene Münzwerkstatt – manchmal würden Sie sich dergleichen sicherlich auch heute für viele Projekte wünschen. Mehrere Brände wüteten in der Stadt, Anfang des 18. Jahrhunderts blieben gar nur noch das Schulhaus und die Kirche unversehrt. Der Wiederaufbau ist aber mit der Hilfe und Unterstützung aus dem gesamten Mecklenburg gelungen.

Ähnlich war es auch nach der Wende 1990: Der Wiederaufbau der Kleinstadt gelang mit der Hilfe von EU, Bund und des wieder gegründeten Landes Mecklenburg-Vorpommern. Er war auch deshalb erfolgreich, weil viele Gnoienerinnen und Gnoiener ihr Schicksal selbst in die Hand nahmen. Der Nach-

holbedarf in allen Bereichen der Infrastruktur war enorm, denn das Städtchen hatte sich zu DDR-Zeiten vorrangig landwirtschaftlich entwickelt – der historische Stadtkern hingegen wurde vernachlässigt.

Was hier seit der Wiedervereinigung geleistet wurde, ist bewundernswert:

Das Rathaus wurde im Jahr 2000 nach umfassender Sanierung wieder eingeweiht, ein Seniorenzentrum und eine Sporthalle sind entstanden. Das frühere Amtsgericht lässt seine Schönheit aufblitzen und die Altstadt wird saniert. Die Einwohner und Gäste können Gnoien und seine Umgebung wieder richtig genießen – so zum Beispiel auf schönen Wanderwegen, die über viele Brücken führen, und zu einem Ausflug in die Mecklenburgische Schweiz locken.

Ich wünsche den Gnoienerinnen und Gnoienern ein gelungenes Stadtjubiläum mit vielen Besuchern bei attraktiven Veranstaltungen. Zugleich bedanke ich mich herzlich für Ihr Engagement. Sie setzen ihre Kleinstadt in das richtige Licht und tragen so zur Attraktivität unseres gesamten Landes Mecklenburg-Vorpommern bei.

Ihr

Dr. Harald Ringstorff  
Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern

## Interview des Bürgermeisters



Das schöne Warbelstädtchen Gnoien in Mecklenburg-Vorpommern begeht im Jahr 2007 sein 750-jähriges Stadtjubiläum. Dazu haben sich die Bürgerinnen und Bürger ein reichhaltiges Programm einfallen lassen, wie Bürgermeister Hans-Georg Schörner im Interview verdeutlicht.

### Herr Bürgermeister Schörner! Was macht denn die Stadt Gnoien so lebenswert?

Das sind sicherlich viele Gründe. Zum einen natürlich die Tatsache, dass es sich bei Gnoien um ein wunderschönes Ackerbürgerstädtchen handelt. Die Leute hier sind bodenständig, mit ihrer Heimat verwurzelt und leben nach dem Grundsatz: „Wenn wir was wollen, dann setzen wir das auch um!“. Der Zusammenhalt ist enorm. Zum anderen besitzen wir die Infrastruktur einer mecklenburgischen Kleinstadt mit allen Vorzügen.

### Die Stadt feiert ihr „750-jähriges Jubiläum“ – was sind Ihre Vorhaben und wie beziehen Sie die Gnoiener Bürger in die Festivitäten ein?

Wir feiern nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern das ganze Jahr über. Los ging es mit dem 120-jährigen Gründungstag unserer Freiwilligen Feuerwehr und klingt im Herbst mit einem „Ball der Gnoiener“ aus – als Dankeschön für die vielen ehrenamtlichen Aktivitäten unserer Vereine, Verbände, der Kirchen, Schulen und Kindergärten im Festjahr. Vom 17. bis 24. Juni steht dann die Festwoche auf dem Programm, eingebunden ist unser 21. traditionelles Mühlenfest. Der Festumzug am 23. Juni wird der Höhepunkt des Jahres sein. Unter dem Motto „Von Gnoienern für Gnoiener“ werden wir die 700-Jahrfeier toppen – all unsere Ehrenamtlichen sind mit Eifer bei der Sache. Ich bin froh, dass es gelungen ist, die Bürgerinnen und Bürger komplett mit einzubinden, denn un-

ser Jubiläum ist unser Fest. Jeder, der seine Heimatstadt liebt, bringt sich ein, ob vor Ort oder in der Ferne – alle wollen zeigen, wir sind für unsere Stadt da.

### Zum Jubiläum gibt es auch eine Sonderbriefmarke. Wie kam es dazu und warum fiel die Wahl des Motivs ausgerechnet auf das Rathaus?

In der Tat ist etwas Besonderes, dass es zu unserem Jubiläum eine Sonderbriefmarke und einen Ersttagsbrief gibt. Zusammen mit dem Nordkurier, der für die Post in unserer Region zuständig ist, wurde diese Idee geboren. Gemeinsam haben wir dann die Motive, die Kirche für den Ersttagsbrief und das Rathaus für die Briefmarke, ausgesucht und dabei einen einheimischen Künstler mit ins Boot geholt. Im Übrigen sind beide Dinge der Renner und bei Sammlern ungemein gefragt. Bis auf ein zurückgehaltenes Kontingent für unsere Festwoche, sind schon alle vergriffen. Zudem haben wir in einer Arbeitsgemeinschaft einen Kalender entwickelt und mit einer Auflage von 1.000 Stück gedruckt. Da sind mittlerweile schon alle Exemplare vergriffen.

### Wie hat sich die Stadt Gnoien in den letzten Jahrzehnten entwickelt?

Unser Ministerpräsident hat ein Grußwort für diese Broschüre geschrieben, in dem eigentlich alles gesagt ist. Ich freue mich ungemein über die warmen und lobenden Worte, die er für uns gefunden hat. Ich möchte nur einen kurzen Blick nach vorne werfen und wünsche mir, dass die Lebensbedingungen in der Stadt Gnoien auch in der Zukunft stetig besser werden.

### Apropos Wünsche: Was wünschen Sie sich privat als auch beruflich für die Zukunft?

Privat wünsche ich mir, dass meine Familie und ich gesund bleiben. Und als ehrenamtlicher Bürgermeister wünsche ich mir, dass wir alle in der Stadt weiter so gut zum Nutzen unserer Stadt zusammenarbeiten. Unser „Wir-Gefühl“ soll weiter so ausgeprägt bleiben wie bislang.

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Ministerpräsidenten . . . . .	1	Man muss sie schon mögen . . . . .	14
Interview des Bürgermeisters . . . . .	2	Das Schloss zu Gnoien . . . . .	17
Gedicht . . . . .	4	Unsere Warbelstadt – Gnoiener Lied . . . . .	18
Geschichte . . . . .	5	Das Vereinsleben in der Stadt . . . . .	19
Zeittafel . . . . .	7	Branchenverzeichnis . . . . .	20
Das Rathaus . . . . .	9	Impressum . . . . .	20
Bürgermeister der Stadt Gnoien . . . . .	10		
Stadtvertreter . . . . .	10		
Kirche Gnoien . . . . .	11		



## Stadt-Apotheke

Apothekerin Marlene Noeske

Die Apotheke mit dem Kräutergarten

Friedensstraße 47 · 17179 Gnoien · Tel. 03 99 71/13396

[www.apotheken.de](http://www.apotheken.de)



Seit 1785 an dieser Stelle  
für die Gesundheit der Stadt

Friedenstraße 29 · 17179 Gnoien

Telefon (03 99 71) 18 30

Telefax (03 99 71) 18 322

[www.hubertusapotheke-gnoien.de](http://www.hubertusapotheke-gnoien.de)

Annette Milkereit  
Apothekerin



## Seniorenzentrum Gnoien im Diakonieverein Malchin e.V.

### Betreutes Wohnen

#### Unsere Leistungen

- Information und individuelle Beratung
- Vermittlung von Dienstleistungsangeboten
- Angebot zu kulturellen Veranstaltungen
- 24-stündiger Hausnotruf (Notrufzentrale Gästow)
- vorrangige Berücksichtigung bei Bereitstellung eines Pflegeheimplatzes im Maria und Marta Haus

#### Wählbares Zusatzpaket

- Leistungen bei akuter Krankheit in der Wohnung
- Leistungen beim Übergang ins Pflegeheim

#### Einzelne Wahlleistungen

- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Pflegerische Hilfen
- Technische Dienste

#### Wohnungen

- 18 Wohnungen mit ca. 45 m<sup>2</sup>
- 2 Wohnungen mit ca. 58 m<sup>2</sup>

### Pflegeheim Maria und Marta

#### Pflegeleistungen

- Kurzzeitpflege
- Pflege rund um die Uhr
- Med. Versorgung n. d. Prinzip der freien Arztwahl
- Alternative Heilmethoden

#### Serviceleistungen

- Wohnen zur Probe
- Wohnraumreinigung
- Reinigung und Pflege Ihrer Wäsche
- Hausmeisterservice
- Friseur/Fußpflege im Haus
- Taxivermittlung
- Fahrten mit unserem Kleinbus
- Kulturelle Freizeitangebote
- Ergotherapeutische Leistungen
- Seelsorge, Andachten, Gottesdienste
- Mitarbeit im Heimbeirat/in der Küchenkommission
- Kurse für Angehörige

#### Küche

- Hauseigene Küche
- 5–6 Mahlzeiten am Tag
- Verschiedene Kostformen

#### Wohnungen

- 1- und 2 Bettzimmer mit Dusche und WC, behindertengerecht ausgestattet

### Diakonie Soziale Dienste gGmbH

#### Pflegeleistungen

- Hilfeleistung bei den Verrichtungen des täglichen Lebens
- Unterstützung zum Verbleib in der Häuslichkeit, so lange wie möglich

#### Behandlungspflege

- z.B. Verbände
- Blutzuckermessungen
- Injektionen
- Nach ärztl. Verordnung weitere Leistungen möglich

#### Serviceleistungen

- Reinigung der Wohnung
- Wäscheplege
- Einkäufe
- Essen auf Rädern in Verbindung mit unseren Pflegeleistungen



Betreutes  
Wohnen



Sozialstation



Pflegeheim  
für Senioren

Parkstraße 2 – 4 · 17179 Gnoien  
Telefon 03 99 71/300-0  
Email: [ssgnoien@diakonie-malchin.de](mailto:ssgnoien@diakonie-malchin.de)  
Email: [seniorenzentrum@diakonie-malchin.de](mailto:seniorenzentrum@diakonie-malchin.de)

# Stadt Gnoien



Wo sick Wälder ut mierenen Richtung dröppt,  
de Wind sich an allen Ecken stött,  
wo de Straten von Rostock, Bad Süld,  
Demmin un Tätro sick drapen,  
dor licht Gnoien von de Warbel umflaten.



## Geschichte

Wie bei den meisten Orten östlich der Elbe ist auch die Entstehung unserer Stadt Gnoien in Dunkel gehüllt.

1257 erscheint der Ort zuerst in einer Urkunde des Bischofs von Camin. Aber Gnoien muss schon damals eine nicht unbedeutende Entwicklung zurückgelegt haben, da Gnoien als Aufenthalts- und Verhandlungsort für die Bischöfe jener Zeit diente.

Der Name Gnoien (der Ursprung ist bis heute nicht hinreichend nachgewiesen), die strategisch günstige Lage des Ortes und die für damalige Zeiten vorteilhaften Wasserverbindungen legen es nahe, dass sich die Wenden hier schon früher einen Burgort errichtet hatten, von dem aus das umliegende Land beherrscht werden konnte.

Ursprünglich gehörte die Vogtei Gnoien zum Fürstentum Werle (Güstrow), kam aber später zum Hause Rostock. Von diesem erhielt sie auch 1290 als Privilegium das Lübsche Stadtrecht. Auf die Werlsche Linie deutet der Stier im Wappen der Stadt hin. Der Ursprung der halben Lilie in dem schon 1287 vorkommenden Siegel der Stadt ist nicht eindeutig geklärt.

Dunkel, wie die Entstehung der Stadt, ist auch die Entstehung ihres Namens, denn als sicher muss gelten, dass die Gegend um Gnoien schon zur Wendenzeit bestand. Diese wendische Abstammung der Stadt muss auch daraus geschlossen werden, dass es noch in christlicher Zeit hier wendische Ritterfamilien gab, die sich nach ihrer Taufe den Namen des Ortes zufügten, in dem sie wohnten – Normann von Gnoghen oder Herbord von Gnoghen – all dies deutet darauf hin, dass der Ort bestimmt vor dem Jahre 1.000 bestand.

Der Name wird teilweise abgeleitet von dem germanischen Wort Gneus – der Herr – würde aber die höchst unwahrscheinliche Deutung als Herrenort zulassen.

Eine andere sagenhafte Auslegung nennt den Begriff Gneugen – genügen. In alter Zeit wollten die Gnoiener ihre Stadt vergrößern – aber aus der Umgebung schallte es ihnen entgegen: „Lat juch geneugen!“.

Sehr wahrscheinlich ist die Namensabstammung von einem einsilbigen Wort – dem wendischen Wort – Gnoj – was slawisch Sumpf bedeutet.

In alten Urkunden ist oft die Rede von den Sümpfen Gnoien und Sülze. Um Gnoien erstreckte sich ein wegeloser schwer zugänglicher Sumpf – nur die bis ins 15. Jahrhundert schiffbare Warbel bietet einen gesicherten Zugang.

Damit hat diese Auffassung über den Namen – Gnoien – die größte Aussicht auf Wahrscheinlichkeit.

Ab 1300 etwa wird auch unsere Stadt dauernd in die zahlreichen kleinen Fehden und Kriege mit hineingezogen, dennoch erreicht unsere Stadt um 1350 ihre höchste Blüte. Ein reiches Handwerksleben bringt die Stadt zum Wohlstand. Große Warensendungen treffen fast wöchentlich unter dem Schutz von Bewaffneten mit dem Gnoiener Wappen auf der Brust in der Stadt ein oder wurden von hier weitergeführt. Überhaupt finden zu dieser Zeit in Gnoien zahlreiche Versammlungen von Fürsten und geistlichen Würdenträgern statt. Der Name Gnoien findet sich zusammen mit Rostock, Wismar und Schwerin unter zahlreichen Urkunden.

Die Einwohnerzahl beträgt um 1350 über 3.000. Ab der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts wird über ständige Feuersbrünste berichtet – diese führten zu einem ständigen Rückgang der Wohlhabendheit der Stadt.

# Stadt Gnoien

1522 geht die halbe Stadt in Flammen auf, 1551 vernichtet eine Feuersbrunst die kaum wieder aufgebaute Stadt. 1559 entmutigt ein schweres Gewitter mit anschließendem Feuer die Bewohner endgültig, der ehemalige Reichtum der Stadt ist völlig verschwunden.

Traurige Spuren hinterließen auch der 30-jährige Krieg und die folgenden Kriege – unser Gebiet wird als feindlich angesehen, es wird geraubt und geplündert, was noch zu holen ist. 1695 macht ein großer Brand das Maß des Unglücks voll – um 1700 ist die Einwohnerzahl auf etwa 800 gesunken. Der

## FAHRSCHULE

**Gerd Gieck**



Ausbildung  
Krad + PKW

Telefon 0172/311 83 61  
Erste Hilfe Lehrgang 0173/915 91 03

Friedenstraße 27  
17179 Gnoien

Dorfstraße 12  
17168 Thürkow

## Gärtnerei - Blumenhaus

Peter Wetzel

seit 1905

Friedenstraße 71  
17179 Gnoien  
Tel. 039971/1 22 89



## SPIEGELBLANK

GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG GMBH

- Glas- und Unterhaltsreinigung
- Computerreinigung
- Teppich-, Polster- u. Gardinenreinigung
- Winterdienst, Gehwegreinigung
- Grünflächenpflege
- Fassadenreinigung
- Hausmeisterdienste
- Bau- und Grundreinigung



Markt 5 · 17179 Gnoien  
spiegelblankgn@aol.com · www.spiegelblank.com  
Tel. (03 99 71) 1 45 17 · Fax (03 99 71) 1 45 79

## FAHRSCHULE AXEL PETER

SEIT 1990

- Pkw, Krad, Lkw, Traktor
- Aufbauseminar für Fahranfänger
- Punkteabbau

17179 Gnoien · Friedensstraße 72 · Telefon 039971/1 23 41  
Funk 0171-5 20 50 84



HANS-GÜNTHER DRIESKE

RECHTSANWALT UND

FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT

Friedenstraße 14

17179 Gnoien

Tel.: 039971-12466

info@rae-drieske-peters.de

www.rae-drieske-peters.de

DRIESKE & PETERS

RECHTSANWÄLTE

vormals Schlachter Hebert  
seit 1912

## Imbiss „Am Markt“

Inh. Erika Hebert

- eigene Herstellung
- Mittagstisch

Markt 8 · 17179 Gnoien · Tel. 03 99 71/1 23 31



## Steinmetzmeister Eckhard Manowski

Grabmale in vielfältiger Auswahl  
Zweitschriften und Entsorgung  
Grablaternen und Vasen

seit 1970

Teterower Str. 25 · 17179 Gnoien  
Rostocker Chaussee · 18195 Tessin

Tel./Fax 039971 / 12192





schwerste Schlag trifft unsere Stadt 1710 – eine ungeheure Feuersbrunst vernichtet die gesamte Stadt, nur Kirche und Schulhaus bleiben stehen.

Jedoch erholte sich die Stadt von dieser Zeit und es beginnt ein langsamer aber sicherer Aufstieg. Der glückliche Ausgang der Befreiungskriege als Ende der Franzosenzeit brachte endlich den ersehnten Frieden – für die Stadt eine Zeit ruhiger und stetiger Entwicklung. Das Revolutionsjahr 1848 geht ohne besondere Ereignisse vorüber, in den nächsten Jahren bekommt Gnoien als eine der ersten mecklenburgischen Städte eine Gasanstalt. 1880/81 wird die Bahnstrecke Gnoien – Teterow gelegt, jedoch unterbleibt die geplante Anbindung an Rostock, da die Gutsherren sich weigern, das Land zur Verfügung zu stellen. Es wurden das Amtsgericht, das Krankenhaus und die beiden Schulhäuser errichtet – auch das Rathaus wurde neu gebaut.

Gerade noch rechtzeitig vor Ausbruch des ersten Weltkrieges gelingt der Bau des Wasserturms und der Wasserleitung – die Arbeit des Friedens wurde je unterbrochen.

Die kommende Zeit ist geprägt von der Geschichte des 1. Weltkrieges 1914 – 1918, der sich hieraus ergebenden Wirren mit der Novemberrevolution 1918 und dem Ende der Monarchie. Im 1. Weltkrieg verloren 144 Mitbürger ihr Leben, 14 werden vermisst. Ihnen ist der Gedenkstein am Bahnhof und auf dem Alten Friedhof gewidmet.

Auch der Kapp-Putsch, die bewaffneten Auseinandersetzungen zur Verteidigung der parlamentarischen Demokratie, brachte beim Überfall der Putschisten Tod und Leid für die Gnoiener Bevölkerung.

Während des 2. Weltkrieges fielen nach bisherigen Recherchen 192 Soldaten und durch Flucht und Vertreibung starben ca. 550 Frauen, Männer und Kinder in unserer Stadt. Ihnen ist der Gedenkstein auf dem Alten Friedhof und am Sportplatz gewidmet. Die Aufarbeitung der geschichtlichen Entwicklung endet bewusst an dieser Stelle. Es gibt bisher noch ganz wenige Versuche, diese Zeit bis 1990 aufzuarbeiten, aufzuschreiben und vor allen Dingen darüber zu reden.

Sicherlich wird es zur 800-Jahrfeier eine komplette Chronik der wechselvollen Geschichte unserer Heimstadt geben, denn die Ereignisse des 20. Jahrhunderts bergen noch viel Raum für Gespräche, Analysen und eigene Wertungen, denen wir uns schrittweise stellen sollten. Fleiß, Einigkeit und Wagemut haben unserer Stadt Zeiten höchster Entwicklung zu Macht, Stärke und Wohlhabendheit beschert. Menschliche Unzulänglichkeit, Uneinigkeit, Herrschsucht und Machtgier einzelner Menschen, Sorglosigkeit und Harmlosigkeit der großen Masse der Einwohner stürzten die Stadt von stolzer Höhe herab in die Bedeutungslosigkeit.

Die letzten zwei Jahrzehnte lassen wieder die Zeichen eines Aufstiegs erkennen und es wird uns immer besser gelingen, unseren Platz in Mecklenburg-Vorpommern für alle sichtbar zu behaupten.

## Zeittafel

- 1184 Dänen zerstören nach der Burg Lübchin einen reichen Kaufort – wahrscheinlich Gnoien
- 1250 Kirche wird als Altarkirche erwähnt
- 1257 Gnoien wird Stadt
- 1309 ältester bekannter Brunnen wird am Sandsoot angelegt
- 1331 erste urkundliche Erwähnung des Schlosses, gelegen im Nordosten der Stadt
- 1350 Bau des Kirchenschiffes  
Gnoien zählt 3.360 Seelen – wohlhabendes Bürgertum
- 1361 urkundliche Erwähnung einer Münzstätte in Gnoien
- 1445 Bau des Kirchturms
- 1481 Großbrand in Gnoien
- 1522 große Teile der Stadt und des Schlosses brennen ab
- 1551 64 Wohnhäuser und Scheunen werden durch Brand zerstört
- 1594 Neubau des Rathauses
- 1628 Wallenstein zieht am 27. Juli über Gnoien nach Güstrow

1636/37	Stadt durch schwedische Truppen stark geschädigt	1991	erster Spatenstich für das Gewerbegebiet an der Rostocker Straße
1659	76 Häuser durch Brand eingäschert	1992	Gnoien wird amtsangehörige Stadt Beginn der Altstadtsanierung
1710	größter Stadtbrand in der Geschichte, außer Kirche und Rektorhaus wird die ganze Stadt vernichtet	1993	Inbetriebnahme des neues Wasserwerkes Schließung des Gnoiener Krankenhauses
1728	nach Wiedererrichtung des Rathauses werden Spruchtafel und Wappen angebracht	1994	Grundsteinlegung Seniorenzentrum Gnoien Erschließung und Bebauung des Wohngebietes „Warbelniederung“
1762	großer Schaden nach 7-jährigem Krieg – 120.000 Taler	1995	in der Gemarkung Dölitz werden die ersten drei Windräder errichtet
1784	Alter Friedhof vor dem Rostocker Tor wird angelegt	1996	Einstellung des Bahnverkehrs auf der Strecke Gnoien-Teterow Fertigstellung Anbau Schule am Schützenplatz Einweihung Wohngebiet „Warbelniederung“
1853	1. Jahrgang der Zeitung „Bürger- und Hausfreund“ erscheint	1997	Neueindeckung Wasserturm Einweihung des ehemaligen Amtsgerichts als Verwaltungsgebäude des Amtes Gnoien
1857	Alter Friedhof am Katerberg wird angelegt	1998	Fertigstellung der Warbel-Sporthalle als Sport- und Mehrzweckhalle Schließung des Gnoiener Postamtes
1866	Gründung Schütt's Eisenwerke	1999	Sanierung Rathaus Inbetriebnahme der neuen Kläranlage
1878	Diakonissenhaus wird Krankenhaus	2000	600 Jahre alte Glocke von St. Marien restauriert
1884	Eisenbahnstrecke Gnoien-Teterow wird eröffnet	2001	Freiwillige Feuerwehr erhält saniertes Feuerwehrgebäude Gnoien erhält den Beinamen „Warbelstadt“
1886	Gnoien erhält als eine der ersten Städte Mecklenburgs eine Gasanstalt	2002	Omnibusverkehrsgesellschaft weiht Betriebshof ein Sportlerheim wird rekonstruiert Gedenkstätte für Kriegsoffer II. Weltkrieg wird geweiht
1887	Gründung der Freiwilligen Feuerwehr	2003	Lütkemöller Orgel in St. Marien restauriert
1898	Bau des neuen Rathauses	2005	Bundeswehr investiert 35 Millionen Euro in Warbelow Freiwillige Feuerwehr erhält neues Tanklöschfahrzeug
1905	Besuch des Großherzogs Mecklenburg-Schwerin bei Schütt's Eisenwerken	2006	Gnoien hat 3.215 Einwohner
1911/13	Bau und Inbetriebnahme von Wasserwerk und Wasserturm	2007	Sanierung des Kirchplatzes nach historischem Vorbild
1913/14	Chausseebau Gnoien – Dargun über Bobbin – Groß Methling		
1914 – 18	1. Weltkrieg, lang ist die Liste der Gefallenen		
1921	Generalstreik – Kapp-Putsch, 10 Tote		
1924	Gnoien erhält Elektrizität von der Überlandzentrale Rostock		
1935	Stadtrandsiedlung Sülzer Straße entsteht		
1945	Besetzung der Stadt am 1. Mai 1945		
1953	Ortsteil Warbelow erhält Elektrizität		
1960	Beginn der Neubauten vor dem Rostocker Tor		
1974	Bau der Schule am Schützenplatz		
1977	Kirche bekommt neues Dach und Turmeindeckung		
1987	Erstes Gnoiener Mühlenfest wird gefeiert		

## Das Rathaus

Sich der Geschichte des Rathauses zu nähern, bedeutet erst einmal, die Frage zu klären, wie viele Rathäuser gab es denn überhaupt.

Dem großen Stadtbrand von 1522 fiel auch das Gnoiener Rathaus zum Opfer, 1594 war der Bauzustand schon wieder so schlecht, dass man 1597 den Landesherzog bat, Hilfe für einen Neubau zu gewähren- diese wurde erfüllt.

Am 5. Juni 1710 wurde in wenigen Stunden durch Feuer die ganze Stadt vernichtet – drei Jahre später war das Rathaus wieder aufgerichtet.

Aus dieser Zeit (1782) stammt der Sinnspruch:



Im Mai 1898 wird das alte Rathaus abgerissen und das heutige neu errichtet und in den Jahren 1999/2000 komplett saniert.



Rathaus 1898



Rathaus 2006

## Bürgermeister der Stadt Gnoien

Bis 1771 gab es immer zwei Bürgermeister, der eine hatte die Leitung der Geschäfte, der andere war beim Stadtgericht. Nicht immer sind noch beide bekannt, aber, „der das Wort führte“ steht immer zuerst.

1386	Heyse Oldigestorp und Diderk Woke
1399	Hinrik Popendorf
1433	Curd Dyderyk und Henze Alderstorp
1512	Henning Hobe
1529	Claus Kerkdorpp
1571	Marquardt Glasow und Krüger
1647	Kräger und Martin Probst
1656	David Gamme
1657	Bartholdus Grobius und Barthodlt Barendt
1658	Johann Gysenhagen
1662	Nicolaus Wilken und Jacobus Thormann
1662	Brall und Caspar Wilken
1670	Dethloff
1677	Michael Wihr
1681	Johann Krüger und Borholdt Wirr † 1681, Paul Grube † 1684, Petrus Kasper † 1685, Priestaffs † 1698
1714	H. Grube und Joachim Sparwandt
1721	Hinrich Henke
1733	Samuel Seelandt
1738	Johann Lübcke
1727	Christian Thürckow
1738	Johann Denecke
1752	Christoph Holtze und Caspar Fidler
1762	Nicolaus Witte
1768	Otto Drewitz † 1795
1809 – 1850	Hofrat J. F. W. Bölckow
1851 – 1872	Advocat Albert Carl Cramer
1872 – 1879	Advocat Ernst Helmuth Wunderlich
1879 – 1885	Dr. Bernhard Baron von Hammerstein
1885 – 1919	Rechtsanwalt Heinrich Schmidt

1920 – 1932	Ludolf Adolf Tecklenburg (ab 10.09.1931 übernahm der stellv. Bürgermeister Stadtrat Brunnert die Geschäfte)
1932 – 1934	Dr. Wegener
1935 – 1938	Heinrich Schirrmeier
1938 – 1939	Hans Tarnow
1939 – 1941	Herr Oehmke
1941 – 1943	Herr Richling
1945 – 1946	Paul Vierke
1946 – 1947	Fritz Hannemann
1947 – 1949	Erich Gilberg
1949 – 1950	Werner Scharlau
1950 – 1957	Hans Erdmann
1957 – 1959	Erich Hieckisch
1960	Albert Rünzler
1960 – 1977	Willi Roloff
1979 – 1990	Wenzel Rieß
1990 – 1994	Hanne-Lore Harder
1994 –	Hans-Georg Schörner

### Stadtvertreter der Legislaturperiode 2004 – 2009

Herr Hans-Georg Schörner	Bürgermeister
Herr Peter Brandt	1. Stellv. Bürgermeister
Frau Heidi Graß	2. Stellv. Bürgermeister
Herr Walter Gutzeit	
Herr Ralf-Reiner Gutzke	
Herr Axel Peter	
Herr Wolfgang Reinhardt	
Herr Arne Schmiedeberg	
Frau Christel Scholz	
Herr Ottmar Schug	
Herr Wolfgang Tiedemann	
Herr Gerd Tschiesche	
Frau Jutta Tschiesche	
Frau Annehild Westphal	
Herr Olaf Wilke	

## Kirche Gnoien

Die Kirche gehört zur Stadt Gnoien, wie die Luft zum Atmen. Dennoch ist es notwendig, sich bewusst zu machen, dass unter „Kirche“ sowohl ein Gebäude als auch eine je konkrete Menschenmenge zu verstehen ist.

So machen wir uns also auf, um diese Kirche kennen zu lernen. Seit es Handelsbeziehungen zwischen den wendischen Stämmen im mecklenburgischen Raum und ihren Nachbarn gab, die schon Christen geworden waren, hat die Kirche in dieser Gegend den noch in ihrer Stammesreligion lebenden Wenden Besuche abgestattet.

Mit dem Jahre 1160 wurde es anders. Fürst Niklot fiel in einem Gefecht bei Werle und damit war die Niederlage der wendischen Stämme besiegelt.

Der braunschweigische Herzog Heinrich, genannt „der Löwe“, wurde mit seinem siegreichen Feldzug zum Lehnsherren der Erben Niklots. Nun wurde mit Nachdruck die Christianisierung der wendischen Bevölkerung betrieben, verbunden mit der Ansiedlung von Bauern, Handwerkern, Kaufleuten und der Gründung christlicher Klöster.

Wenn es auch nicht reibungslos vonstatten ging, so hat letztendlich dieser Zuwachs an technischen, land- und wirtschaftlichen wie auch ökonomischen Fähigkeiten das Land in seiner Entwicklung stark verändert.

So auch am hiesigen Orte Gnoien. Die zugezogenen deutschen Bewohner brachten ihre Begabungen und eben auch ihre Religion, ihren Glauben, ihre Kultur mit. Menschen, die an Jesus Christus glauben, leben diesen Glauben miteinander, treffen sich, um ihre Glaubenslieder zu singen, um miteinander auf die Geschichte und die Geschichten ihres Glaubens zu hören und davon zu erzählen, um sich ihre Sorgen, Ängste und Nöte gegenseitig mitzuteilen und nach Orientierung für ihr Leben zu fragen.

Diese Zusammenkünfte nennen wir Kirche. Und wenn diese Kirche geschieht, dann sind Christen gewiss, dass Gott, Jesus

Christus, anwesend, bei ihnen ist. Darum reden Christen auch mit Gott, sagen ihm alles, was sie bewegt und beschäftigt und nennen dies: beten. Vieles mehr kann zu dieser Kirche gesagt werden; hier soll nur deutlich werden, dass Kirche ein lebendiges Geschehen ist, dass Kirche gelebt wird, dass sie lebt – Christen sagen auch: Kirche ist ein Haus aus lebenden Steinen

Und das gibt es nun auch: Kirche als Gebäude aus Stein, Holz oder Beton und Glas, eben ein durch Menschenhände errichtetes Gebäude. In solch einem Gebäude, einer Kirche kommen Christen zusammen und singen, beten, hören und reden und nennen das Tun: Gottesdienst oder Kirche, so dass in dem Gebäude „Kirche“ wiederum „Kirche = Gottesdienst“ vollzogen wird. Im Gebäude Kirche geschieht Kirche, versammelt sich Kirche = Christen.

So vielfältig wird der Begriff „Kirche“ verstanden und benutzt.



# Stadt Gnoien

Aus der Geschichte unserer Stadt wissen wir, dass es im Mittelalter nicht nur dieses eine Kirch-Gebäude gegeben hat, vier weitere, doch kleinere Kirchen gab es.

Diese größte, die Stadtkirche, die auf den Namen der Mutter Jesu geweiht worden ist, daher: St. Marien-Kirche, ist begonnen worden etwa um 1230/50 und dann über mehrere Generationen Baustelle und zugleich Versammlungsraum gewesen. Zuletzt wurde der Turm im Jahre 1445 fertig gestellt.

Was seither in den Mauern dieser Stadt geschah, hat immer auch eine Beziehung zu dieser Kirche gehabt. Nicht nur der Baustil hat sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt, ebenso auch der Geschmack der Menschen, einen solchen großen Raum auszustatten. Einige Stücke früherer Ausstattung und Gebrauchsgegenstände sind erhalten geblieben. Daher kann jede/r Besucher/in heute den wunderschönen Marienaltar von 1510/20 betrachten, oder auch Reste der barocken Ausgestaltung, die nach dem verheerenden Stadtbrand von 1710 die unversehrt gebliebene Kirche schmückten. Die nach der Reformation im Kirchraum aufgestellte Kanzel von 1568, also aus der Renaissance, ist erhalten geblieben, wie auch die Bet-

glocke, die einst im Ostgiebel des hohen Kirchraumes hing und geläutet wurde.

Die letzte großangelegte Innenrestaurierung hat den Raum noch einmal völlig umgestaltet. Um 1880 wurde neogotisch verändert. Der historische Marienaltar wurde in die erweiterte Sakristei „verbannt“ und der Altartisch mit einem Gemälde biblischen Inhalts geschmückt. Der gesamte Kirchinnenraum wurde von Tischlern aus Gnoien mit einem einmaligen und äußerst soliden Gestühl versehen. Jeder, der 610 Sitzplätze verfügt über einen Klappsitz. Eine neugotische Kanzel verdrängte die Renaissancekanzel und die Westempore wurde nicht nur erweitert, sondern durch eine die gesamte Nordseite des Kirchenschiffes (so nennt man den Kirchraum, in dem die versammelten Christen sich zum Gottesdienst aufhalten) ausfüllende Empore ergänzt.

Die Menschen unserer Stadt waren bis zur Reformation Dr. Martin Luthers (1517) natürlich Glieder der römisch-katholischen Weltkirche. Als auch hier die Reformation durchgesetzt wurde, waren schließlich die Bewohner der Stadt evangelisch-lutherisch, so wie das Herzogtum Mecklenburg



insgesamt – damals bestimmte der Herzog als Landesherr zu welchem Glaubensbekenntnis die Bewohner seines Landes zu gehören hatten. Der 30 Jahre dauernde Krieg (1618 – 1648) in Deutschland hat auch in Gnoien und Umgebung seine Spuren hinterlassen. Die große Stadtkirche hatte riesige Bauschäden, das Dach war derart desolat, dass die Kirche einzustürzen drohte.

Damals hat der Herzog auf dringende Bitten des Pastors aus seinem Privatvermögen Geld zur Sanierung des Daches und zur Stützung der Außenmauern gegeben, d.h. die angebauten Stützpfeiler stammen aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Durch alle Generationen ist immer wieder an und in der Kirche gebaut worden. Zuletzt in den 1970er Jahren wurden die gesamte Dachfläche und das Turmdach neu eingedeckt. Das war in der Zeit der von der atheistischen SED regierten DDR ein schwieriges Unternehmen.

Wirtschaftlich war der Staat so am Ende, dass Baumaterial kaum zu bekommen war. Nur mit Hilfe der westdeutschen Kirchen wurde es möglich, die Dachsteine aus Niedersachsen zu bekommen. Die Episode zur Beschaffung von Blattgold, um den Hahn und die Kugel auf dem Kirchturm vergolden zu können, erzählt Frau Hanne-Lore Harder – damals Kreiskatechetin und nach der politischen Wende erste frei gewählte Bürgermeisterin Gnoiens – in dem Heft „Geschichte und Geschichten rund um den Kirchturm“.

Und wie hat die Kirche, eben die Christen diese Zeit erlebt und mitgestaltet?

Sie können erzählen von den Hoffnungen, die nach dem Ende der Nazi-Diktatur aufkeimten. Sie müssten auch erzählen von den Auseinandersetzungen der Bekennenden Kirche mit den sogenannten Deutschen Christen während des sogenannten Dritten Reiches. Mit dem Ende der Nazi-Barbarei war die Besetzung Deutschlands durch die Sieger-Mächte verbunden.

Unter deren Oberhoheit begann der Wiederaufbau, begann die deutsche Teilung und die Zwei-Staatenbildung. Christen und ihre kirchlichen Institutionen haben trotzdem das Bewusstsein, beiderseits der Grenze zusammen zu gehören, nicht aufgegeben. Christen, die den Atheismus in der ehemaligen DDR erlebt haben, dürften begriffen haben, dass gelebte Kirche nicht einem staatlichen System zu dienen hat, sondern den Menschen.

Christen in aller Welt verstehen sich als Menschen, die den Worten von Jesus Christus vertrauen und danach ihr Leben ausrichten. Daher öffnen wir auch die Türen unserer Kirche für alle Menschen, für Christen und Nichtchristen, tragen nach unseren Kräften und Möglichkeiten zur Entwicklung unserer Stadt bei.

Für die gelebte Kirche in Gnoien heißt dies im Jubiläumsjahr 2007 nach Christi Geburt, dem Auftrag Gottes zu folgen, wie er in der Bibel zu lesen ist (Jeremia 29,7):

*„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie.“  
Propst Gottfried Frahm*



## Man muss sie schon mögen,

die beschauliche Ruhe in einer mecklenburgischen Kleinstadt, wenn man hier sein Leben verbringen will. Wenigstens sollte sich jeder, auch der Besucher, mal darauf einlassen, den Lärm der pulsierenden Großstadt nicht zu vermissen und einen Spaziergang durch Gnoien unternehmen.

Dabei kann natürlich auch der „alte Gnoiener“ immer Neues entdecken, wenn er denn mit offenen Augen durch die Straßen geht. Es dauert kaum eine Stunde, dann hat man über die Teichstraße, Mühlenstraße, Münzstraße, Wallberg und Vogel-sang die Altstadt umwandert, fast immer dicht an der Warbel entlang.

Biegt man aber in eine der kleinen oder größeren Nebenstraßen ein, kann der Stadtrundgang durchaus länger dauern. Wer dann über Jahrhunderte altes Kopfsteinpflaster geht und die Schilder mit den Straßennamen beachtet, erfährt mit etwas Phantasie viel über die Geschichte der Stadt.

Namen wie Scharfrichterstraße, Jungferstraße, Burgstraße oder Marstallstraße sprechen eine deutliche Sprache.

Viele Häuser, auch die noch nicht nach moderner Art und Weise sanierten, zeigen sich freundlich und sind Zeichen einer stillen Lebendigkeit der Bewohner und deren Liebe zur Heimatstadt. Es gibt noch schöne alte Haustüren, eine sogar mit

**B**  
**JAHNKE**  
**U**  
seit 1990

Tel. (039971) 1 21 46

Fax (039971) 1 21 65

www.jahnke-bau.de

Dipl.-Ing.

Werner Jahnke

Geschäftsführer

- **Maurerarbeiten**
- **Dachdeckerarbeiten**
- **Fliesenarbeiten**
- **Sanierung**

Werner Jahnke Bauunternehmen GmbH · Gewerbestraße 7 · 17179 Gnoien

Wir  
helfen  
Ihnen  
weiter...

**Heizung & Sanitäranlagen** **MW**  
Wartung \* Service \* Reparatur

**Manfred Wolfgramm**

Heizung und Sanitäranlagen

Manfred Wolfgramm

Heegerstraße 2 · 17179 Gnoien

Tel./Fax: 039971/12646

Mobil: 0163-5612559

seit 60 Jahren

seit 60 Jahren

**ECKERT**  
Heizung - Lüftung - Sanitär

Koppelweg 9  
17179 Gnoien

Telefon: 039971 / 1 21 13

Telefax: 039971 / 1 27 47

Autotel.: 01716770291

**SCHWARK** Heizung & Sanitär

☐ Wärmepumpen ☐ Solaranlagen

Gewerbestraße 5 · 17179 Gnoien

Telefon 03 99 71/12 700 · Telefax 03 99 71/12 701

Bereitschaft 0171/676 64 81



zwei hölzernen Fischen darauf. Auf den Dächern sieht man viele Farben Rot. Große Toreinfahrten in den Nebenstraßen sind Beleg für die schwere Arbeit und den Stolz der Ackerbürger in Gnoien.

Neue Pumpen auf historischen Brunnen erzählen dem der zuhört von dem weniger luxuriösen Leben unserer Vorfahren. Ausgetretene Granitstufen vor den stolzen Geschäftshäusern in den Hauptstraßen lassen eine rege Geschäftswelt vermuten. Wenn auch so manches Haus noch auf seine Renovierung wartet und sehr gern wieder Menschen in seinen Mauern hätte – eine blühende Rose neben der Haustür, ein mit Wein berankter Giebel oder der Blumenkasten vor dem Fenster machen das Leben schöner und kosten nicht viel.

Auf manchem Hinterhof ragt noch heute der alte Birnbaum in die Höhe und die Zeit scheint stillzustehen.

Wer einmal die Gelegenheit hatte vom Kirchturm der St. Marienkirche auf die Stadt zu schauen, dem zeigt sich dieses bunte Bild.



Jungferstraße

Die Kirchturmuhur, die jede Woche seit mehr als 100 Jahren per Hand aufgezogen wird, gibt uns die Zeit an und den Stundenschlag der Uhr Glocke hört man weit ins Land.

Man sieht den Wasserturm in Augenhöhe, den blühenden Raps im Mai und das goldene Getreide im Juli. Und natürlich viel Grün.

Wenn man über eine der acht Brücken über die Warbel die Altstadt verlässt, wandelt man sofort in dem grünen Gürtel, der die Stadt umschließt.

Ein kurzer Abstecher auf den alten Friedhof sollte immer mit auf dem Programm stehen. Die parkartige Anlage mit dem sanierten Torhaus, interessanten Grabkapellen und vielen alten Grabsteinen laden zum Verweilen und zum Nachdenken ein. Wer sich dann, vom Geläut der St. Marienkirche gerufen, zum Markt begibt, kann noch das etwas verspielt wirkende Rathaus umrunden und dann wohl nur noch feststellen, dass es sich in dieser kleinen Stadt ganz gut leben lässt.



Torhaus

Seit 1990



**Peter Lilie**  
Inhaber

Straßenbau  
Kabelverlegung  
Rohrleitungsbau



LTS Lilie  
Tief- und Straßenbau GmbH

**Peter Lilie**  
Geschäftsführer



Bäbelitzer Weg 3 · 17179 Gnoien  
Telefon (03 99 71)30 30 · Telefax (03 99 71)30 319



*Neue Pumpe*

**15 Jahre in Gnoien**

**Baumarkt Gnoien GmbH & Co. KG**

Gewerbestraße 4 · 17179 Gnoien  
Telefon 03 99 71 / 1 45 41-42 · Telefax 03 99 71 / 1 45 43  
E-Mail: [Baumarkt.Gnoien@t-online.de](mailto:Baumarkt.Gnoien@t-online.de)

**Holz • Dach • Wand • Innenausbau • Bauelemente  
Fliesen • Sanitär • Werkzeuge • Garten**



## Das Schloss zu Gnoien

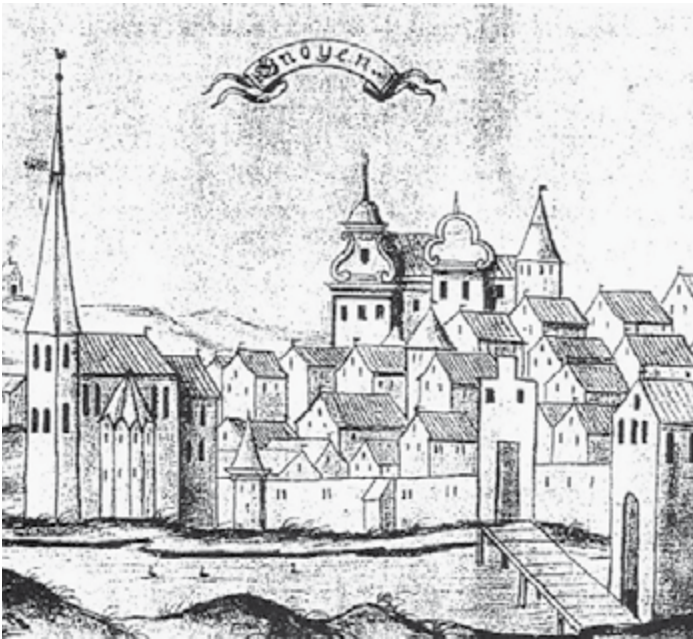
Am 14. September 1522 brannte das Gnoiener Schloss ab. Es lag im Nordosten der Stadt, noch heute erinnern Burgstraße, Marstallstraße und Schlosstraße an diesen Standort und den Weg zum Schloss.

Zuerst wurde die Existenz eines Schlosses im Jahre 1331 im Landesfriedensbündnis zwischen Mecklenburg und Pommern erwähnt.

Es wurde aber nie wieder aufgebaut und der Platz kam durch Erbpacht an die Stadt.

Wer die Geschichte ergründen möchte, stößt bald auf die Stadtansicht von 1522 und im Jubiläumsjahr 2007 auf ein Bild mit Blick auf Schloss und Stadt.

Wir überlassen es Ihnen, sich selbst ein Bild vom Aussehen unseres Schlosses zu machen.



Stadtansicht von 1522



Schloss 1520

## Unsere Warbelstadt

1. Gnoien, unser kleines Städtchen  
wird 750 Jahre alt.  
Hat sich geschmückt wie ein junges Mädchen  
und ist auch sonst von schöner Gestalt.

Refrain: Marienkirche, Wasserturm  
elf Brücken in der Stadt.  
Es melde sich, es melde sich,  
wer mehr zu bieten hat.

2. Viele fleißige Bürger, alt und jung,  
leben gerne in der Warbelstadt.  
Das Mühlenfest bezeugt mit sehr viel Schwung,  
das Gnoien noch mehr zu bieten hat.

Refrain: Marienkirche ...

3. Die Kameraden der Gnoiener Wehr,  
stets pflichtbewusst und einsatzbereit  
sie hatten es nicht immer leicht bisher,  
ein neues Fahrzeug gibt mehr Sicherheit.

Refrain: Marienkirche ...

4. Die Kleintierzüchter in unserer Stadt  
stellen jährlich ihre Asse aus.  
So mancher Besucher ist richtig platt,  
spart nicht mit Lob und reichem Applaus.

Refrain: Marienkirche ...

5. Sport wird in Gnoien ganz groß geschrieben.  
Viel Jugend ist aktiv im Verein.  
Wir stoßen an, auf das, was wir lieben,  
und stimmen alle kräftig mit ein.

Refrain: Marienkirche ...

## Noten des Gnoiener Liedes

### Unser Gnoien

Text: Margrit Röhl  
Musik: Wilfried Schneider

Vorspiel



Tutti



## Das Vereinsleben in der Stadt

Eingetragene Vereine und deren Vorsitzende mit Stand vom 31.12.2006

Rassegeflügelzuchtverein Gnoien und Umgebung e. V.  
Herr Klaus-Werner Schulz

---

Kleingartenanlage „Am Berg“ Gnoien e. V.  
Herr Wenzel Rieß

---

Gnoiener Sportverein e. V.  
Herr Wolfgang Reinhardt

---

Imkerverein 1883 Gnoien e. V.  
Herr Horst Coldewey

---

Kleingartensparte „Siedlung“ Gnoien e. V.  
Herr Jörg Schoknecht

---

Angelverein Gnoien e. V.  
Herr Burkhard Klatt

---

Heimatverein Gnoien e. V.  
Herr Hans-Georg Schörner

---

Orgel- und Kirchenmusikverein Gnoien e. V.  
Frau Beate Kraekel

---

Rassekaninchenzuchtverein M 94 Gnoien und Umgebung e. V.  
Herr Hans-Werner Schwenck

---

Feuerwehrverein Gnoien e. V.  
Herr Rudolf Franck

---

Verein zur Förderung des Erlebens der Natur in Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
Herr Edgar Filsinger

---

Förderverein der Regionalen Schule Gnoien e. V.  
Herr Torsten Schörner

### An der Erstellung der Broschüre waren beteiligt:

Herr Hans-Georg Schörner  
Herr Dieter Olejniczak (Fotos)  
Herr Arno Röhl (Foto)  
Herr Steffen Maeting

Quelle: Aus der Geschichte der Stadt Gnoien, Erich Köppen  
Chronik der Stadt Gnoien, Herbert Brüsehauer  
Wiggers Geschichte der Stadt Gnoien  
Überlieferungen und mündliche Erzählungen



*Haustür mit hölzernen Fischen*

## Branchenverzeichnis

**Liebe Leser!** Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Agrarshop	U3
Apotheken	3
Arzt	U2
Baumarkt	16
Bauunternehmen	14, 20
Dienstleistungen	6, 16, 20
Fahrschulen	6
Fenster und Türen	20
Forst	20

Gärtnerei	6
Grabmale	6
Heizung, Sanitär	14
Imbiss	6
Innere Medizin	U2
Orthopädie	U2
Pflegeheim	3
Raumausstatter	U3
Rechtsanwälte	6
Tief- und Straßenbau	16
Transportunternehmen	U3
Versicherungen	U3
Wohnen	U3
Zahnarzt	U2

U= Umschlagseite

## IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

In unserem Verlag erscheinen  
Produkte zu den Themen:

- Bürgerinformationen
- Klinik- und Gesundheitsinformationen
- Senioren und Soziales
- Kinder und Schule
- Bildung und Ausbildung
- Bau und Handwerk
- Dokumentationen

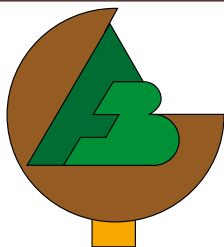
Infos auch im Internet:

[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)  
[www.sen-info.de](http://www.sen-info.de)  
[www.klinikinfo.de](http://www.klinikinfo.de)  
[www.zukunftschancen.de](http://www.zukunftschancen.de)

17179089/1. Auflage/2007



WEKA info verlag gmbh  
Lechstraße 2  
D-86415 Mering  
Tel. +49(0)8233/384-0  
Fax +49(0)8233/384-103  
[info@weka-info.de](mailto:info@weka-info.de)  
[www.weka-info.de](http://www.weka-info.de)



- **Dienstleistung im Bereich Rohholz (Rücken und Einschlag)**
- **Hochsitzbau**
- **Hackschnitzelprodukte**

Rostocker Straße 22 · 17179 Gnoien  
Telefon + Fax 039 971 - 120 45  
Mobil 0171 - 35 35 499  
email: [FBG-Gnoien@t-online.de](mailto:FBG-Gnoien@t-online.de)

**Forst - Betriebsgemeinschaft - Gnoien**

- **Maurer**
- **Putzer**
- **Zimmerer**
- **Dachdecker**

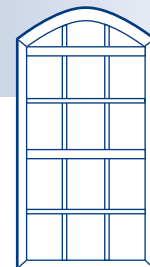
Bauunternehmen GmbH Ottmar Schug  
Am Wiesengrund 11 · 17179 Gnoien  
Tel. 03 99 71/1 33 93



## Bauelemente

Wolfgang Krüger e.K.

Koppelweg 6  
17179 Gnoien  
Telefon: 03 99 71/12 120  
Telefax: 03 99 71/12 722



# Notizen

---

---

---

---

---

---

---

---

Seit 1980



**Transport-  
unternehmen**

*Bodo Riefstahl*

Ziegelei 01 · 17179 Gnoien/Meckl.  
☎ 03 99 71/127 12 und 121 96  
Telefax 03 99 71/127 13



**Agrarshop Gnoien**

Inhaber  
Gerd Danielzik

Gewerbestraße 2  
17179 Gnoien  
Telefon/Telefax:  
03 99 71/31 393  
Funk: 0170/74 04 567

Futtermittel aller Art  
Bedarfsartikel für  
Hof, Stall, Garten,  
Kleintierzucht,  
Pferd und Reiter  
Weidezaunsysteme

Raumausstatter  
Handwerk



**GOTTSCHALK**  
Raumausstatter

- Gardinen
- Bodenbeläge
- Rolläden
- Markisen
- Jalousien



**40**  
Jahre

Teterower Straße 16 · 17179 Gnoien  
Telefon & Fax 039971/12304



GELD  
SICHERHEIT  
RENDITE

**Die maßgeschneiderte  
Versicherung für Sie**

MAKLERVERBUND  
UNSERE LEISTUNG - IHR VERTRAUEN

Mecklenburg-Vorpommern FINANZ

**Ingelore Czerniejewski e.K.**  
Versicherungsmaklerin

Am Wiesengrund 41 · 17179 Gnoien  
Tel. (03 99 71) 1 27 28 · Fax (03 99 71) 1 27 29  
E-Mail: Inge.Czernie@web.de

**Wohnungsbau-  
und Verwaltungsgesellschaft  
Stadt Gnoien mbH**

Am Kirchplatz 7 · Tel. 03 99 71 / 1 27 50 · 17179 Gnoien

1997-2007  
10 Jahre

# NUDEL *Oper*®

RESTAURANT · PIZZERIA · CAFÉ

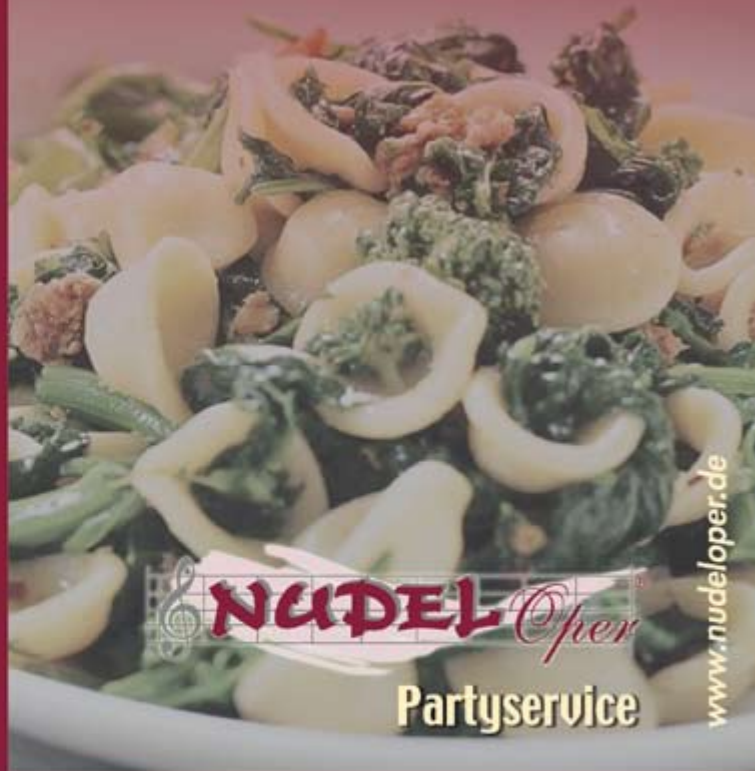
Mediterranes Lebensgefühl und italienische Küche finden Sie in der Nudeloper, im Städtchen Gnoi. Leckere Antipasti, Salate, Pizza und Pasta, aber auch raffinierte Fleischgerichte, erwarten Sie in einem reichhaltigen Angebot.

Oder doch lieber einen Eisbecher, oder ein Stück Kuchen auf unserer Sonnenterrasse?



Das freundliche Team der Nudeloper freut sich auf Ihren Besuch!

Gern statten wir auch Ihre Feier aus. Unser Catering-Team bietet Ihnen zu jedem Anlass die richtige Auswahl an Speisen, warmen Braten, kalten Platten, Salaten und Desserts. Liebevoll und frisch zubereitet, sowie phantasiereich dekoriert: Unsere Buffets verführen!



NUDEL *Oper*®

Partyservice

[www.nudeloper.de](http://www.nudeloper.de)

Friedenstraße 77b (neben NETTO) 17179 Gnoi. Tel.: 039971 / 12 900 · täglich ab 11.00 Uhr geöffnet!